

Einführung in die Rechtswissenschaft

Ein Studienbuch

Bearbeitet von

Von Prof. Dr. iur. Dr. phil. Dres. h.c. Kristian Kühl, Prof. Dr. Hermann Reichold, ehemaliger Richter am Staatsgerichtshof, und Prof. Dr. iur. Michael Ronellenfitsch, Hessischer Datenschutzbeauftragter

3., überarbeitete Auflage 2019. Buch. XXIX, 496 S. Softcover

ISBN 978 3 406 73832 6

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Gewicht: 727 g

[Recht > Rechtswissenschaft, Nachbarbereiche, sonstige Rechtsthemen > Allgemeines, Einführungen, Gesamtdarstellungen, Nachschlagewerke](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Kurzlehrbücher
für das juristische Studium

Kühl/Reichold/Ronellenfitsch
Einführung in die Rechtswissenschaft

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, lowercase, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three small, solid red circles of varying sizes, arranged in a slight arc. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, uppercase, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Einführung in die Rechtswissenschaft

Ein Studienbuch

von

Dr. iur. Dr. phil. Dres. h. c. Kristian Kühl

o. Professor an der Universität Tübingen

Dr. iur. Hermann Reichold

o. Professor an der Universität Tübingen
ehem. Richter am Staatsgerichtshof
für das Land Baden-Württemberg

Dr. iur. Michael Ronellenfitsch

o. Professor an der Universität Tübingen
Hessischer Datenschutzbeauftragter

3. überarbeitete Auflage, 2019



Es haben bearbeitet:

Reichold: Teile A. und B.

Ronellenfitsch: Teil C.

Kühl: Teil D.


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 73832 6

© 2019 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH
Gewerbestr. 17, 35633 Lahnau

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Rechtswissenschaft – gebräuchlich ist auch die Bezeichnung „Jura“ – heißt das Fach, das man studieren muss, wenn man einen der typischen juristischen Berufe wie Richter oder Rechtsanwalt anstrebt. Gelehrt wird dieses Fach an Universitäten – private „law schools“ sind noch selten – von den Fachbereichen Rechtswissenschaft(en), die vielerorts auch (noch) Juristische Fakultäten heißen. In das Fach Rechtswissenschaft will dieses „Kurzlehrbuch“ einführen. Damit tritt es in Konkurrenz zu Einführungs- vorlesungen an rechtswissenschaftlichen Fachbereichen bzw. Juristischen Fakultäten. In diesem Fall erlaubt das Kurzlehrbuch einen Vergleich mit der entsprechenden Vorlesung. Es gibt aber auch viele Fachbereiche bzw. Fakultäten, die keine solche Einführungs- vorlesung anbieten, sondern gleich mit dem Stoff der drei Hauptfächer – Zivilrecht, Öffentliches Recht, Strafrecht – beginnen. In diesen Fällen ergänzt das Kurzlehrbuch das Angebot der Fachbereiche bzw. Fakultäten. Diese Ergänzung scheint uns für Erstsemester besonders deshalb wichtig, weil ohne sie das „Programm“ vielen Anfängern angesichts der ihnen gebotenen Stofffülle in den drei Hauptfächern und – meist – noch in einem Grundlagenfach wie etwa Rechtsgeschichte den Überblick über die Grundstrukturen des Rechts erschwert. Hier kann ein Gesamtüberblick helfen, das in Spezialvorlesungen Gehörte richtig einzuordnen und Zusammenhänge herzustellen. Neben dieser Hilfestellung will das Kurzlehrbuch auch Schüler(innen) vor dem Abitur bei ihrer Entscheidung, welches Fach sie studieren sollen, helfen.

Der Titel des Kurzlehrbuchs – „Einführung in die Rechtswissenschaft“ – bringt auch zum Ausdruck, dass es sich als Fortsetzung des ebenso genannten Kurzlehrbuchs von Jürgen Baumann versteht. Er gab den Anstoß für eine 9. Auflage seines Werks, das er erfolgreich von der 1. Auflage 1967 bis zur 8. Auflage 1989 allein bearbeitet hat. Dass es jetzt über 20 Jahre bis zur Neuauflage gedauert hat, ist vor allem deshalb bedauerlich, weil er diese Neuauflage nicht mehr erleben konnte. Der Hauptgrund für diese Verzögerung liegt darin, dass sich bald herausstellte, dass es heutzutage kaum noch einen Rechtswissenschaftler gibt, der es sich zutraut, in das gesamte Rechtssystem einzuführen; zu sehr haben sich die o. g. drei Hauptfächer verselbstständigt. Immerhin ist die Neuauflage wie die Voraufagen von Baumann in Tübingen entstanden: alle drei Autoren sind Professoren an der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen.

Dass bei der Individualität von Professoren unterschiedliche Texte herauskommen mussten, war von Anfang an klar. Die Unterschiede liegen aber nicht in der Sache, sondern in der Darstellungsweise. So sind die Beispielfälle bei Reichold aus dem Text „herausgezogen“, sonst aber in den Text integriert. Der Vorteil der Aufspaltung auf 3 Autoren liegt in deren besonderer Vertrautheit mit ihrem Hauptfach. Diese Kompetenz überbieten sie hier dadurch, dass sie die Grundlagen bzw. Grundstrukturen ihres Faches hervorheben und Verbindungen mit den anderen Hauptfächern betonen. Nur so kann ein „vertiefter Überblick“ entstehen und die „Quadratur des Kreises“ gelingen. Dem/der ein Jura-Studium planenden Schüler(in) und dem Jura-studierenden Erstsemester soll jedenfalls das geboten werden, was ihm die Entscheidung für ein Jura-Studium oder den Beginn dieses Studiums erleichtert. Das war auch schon das Anliegen von Jürgen Baumann im Vorwort zur 1. Aufl. 1967: „Wichtig war mir allein, dem Studenten des 1. Semesters das zu geben, was er am dringendsten braucht.“ Dass die

Spuren von Baumann vor allem noch im Teil C. Strafrecht zu erkennen sind (dort mehrfach als „Vorauslage“ zitiert), liegt daran, dass er „Strafrechtler“ war.

Für seine wesentliche Mitarbeit bei der Aktualisierung des zivilrechtlichen Teils sei meinem Mitarbeiter Tim Gühring herzlich gedankt.

Tübingen, im Februar 2019

*Kristian Kühl
Hermann Reichold
Michael Ronellenfitsch*


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXVII

A. Allgemeine Einführung (Reichold)

1. Kapitel. Rechtswissenschaft im Überblick

§ 1. Erste Begegnung mit dem Recht oder: Warum und wozu Juristen gebraucht werden	1
I. Die Wahrnehmung von Rechtsproblemen	1
II. Der Umgang mit Rechtsproblemen	2
III. Die Lösung von Rechtsproblemen	3
1. Recht als soziale Verhaltensordnung: Spielregeln und Rechtsregeln	3
2. Historischer Exkurs: „from status to contract“ (Maine)	4
3. Recht als staatlich gesetzte „gerechte“ Verhaltensordnung: die Rechtsstaatsidee	4
a) Notwendigkeit des Rechtsstaats	4
b) Der deutsche Rechtsstaat unter dem Grundgesetz	5
c) Die Europäische Union als Rechtsgemeinschaft	7
4. Recht aus der Sicht des Richters	9
a) Hüter der Verfassung	9
b) Diener oder Gestalter der Gesetze?	10
5. Recht aus der Sicht des Rechtsanwalts	12
a) Entwicklung der Anwaltschaft	12
b) Der Anwalt als Berater und Gerichtsvertreter	13
IV. Aufgabe und Funktion des Rechts	15
1. Recht und Konvention („Verkehrssitte“)	15
2. Recht und Moral („Naturrecht“)	16
a) Recht als „ethisches Minimum“	16
b) Historischer Exkurs: Die Emanzipation des Rechts von der Moral seit Christian Thomasius	18
c) Moral und Gesetzgebung	19
3. Funktion des Rechts zwischen Rechtssicherheit und Einzelfallgerechtigkeit	19
a) Schaffung von Rechtssicherheit	20
b) Gewährung von Einzelfallgerechtigkeit	20
c) Konflikt zwischen Rechtssicherheit und Einzelfallgerechtigkeit	20
V. Die Jurisprudenz als Wissenschaft vom Recht	21
1. Jurisprudenz – eine Wissenschaft?	21
2. Zur Eigenständigkeit der juristischen Methode	22
3. Juristische Dogmatik als Verständnislehre vom positiven Recht	24
a) Rechtsanwendung als „Handwerk“ am Problem	24

b) Rechtserklärung und -entwicklung als wissenschaftliche Aufgabe	25
4. Auslegungs- und Interpretationsmethoden im Überblick	26
a) Auslegung nach dem Wortsinn (grammatische Auslegung)	27
b) Auslegung nach der Entstehungsgeschichte (historisch-genetische Auslegung)	27
c) Auslegung nach dem Bedeutungszusammenhang (systematisch-logische Auslegung)	27
d) Auslegung nach dem Sinn und Zweck (teleologische Auslegung)	28
Lösungshinweise zu den Fällen in § 1	29

2. Kapitel. Studium und Anwendungspraxis des Rechts

§ 2. Einführung in das richtige Studieren	31
I. Die „Uni“ als neue Welt: ein Erfahrungsbericht	31
II. Lehren und Lernen an der Universität	32
III. Eigenverantwortung in einem ganz besonderen Fach – wie geht das?	33
IV. Schikane oder gute Absicht?	34
V. Motivation als Schlüssel zum eigenverantwortlichen Handeln	35
VI. Die erste Hausarbeit als Ziel für das erste Semester	38
VII. Was kann ich tun?	39
§ 3. Recht als praktische Wissenschaft	41
I. Der Prüfungsfall als Simulation der Praxis	41
II. Auch noch die Rechtsprechung?	42
III. Fallbearbeitung und Falllösung	42
1. Sachverhalt und Fallfrage	43
2. Aufbau der Falllösung	44
a) Zivilrecht: Anspruchsprüfung	44
b) Öffentliches Recht: Formelle und materielle Rechtmäßigkeitsprüfung	45
c) Strafrecht: Strafbarkeitsprüfung	47
3. Normgeleitete Ausarbeitung der Lösung	49
a) Gutachtenstil	49
b) Normbenennung und Subsumtion	49
c) Lückenausfüllung durch Analogie	52
4. Ergebnis	53
IV. Unterschiedliche Ergebnisse?	54
Lösungshinweise zu den Fällen in § 3	55

B. Zivilrecht (Reichold)

3. Kapitel. Allgemeine Grundsätze

§ 4. Gegenstand und Bedeutung des Zivilrechts	56
I. Begriff und Abgrenzung vom öffentlichen Recht	56
1. Zivilrecht (Privatrecht, Bürgerliches Recht)	56
2. Öffentliches Recht (Strafrecht, Verfahrensrecht)	57
a) Recht hoheitlichen Handelns	57
b) Unterschiedliche Rechtswege	58

c) Grenzfälle	59
3. Der wesentliche Unterschied	60
II. Zivilrecht und politisch-wirtschaftliches System	61
1. „Unpolitische“ Regelungstechnik	61
2. Vertrag und Wettbewerb als Kern einer „Kontraktsgesellschaft“	62
a) Vertragsverhältnisse	62
b) Wettbewerbsverhältnisse	62
3. „Verbraucher“ kommen in den Blick des BGB	63
III. Zivilrecht und Europarecht	65
IV. Materielles Recht, Prozessrecht und Zwangsvollstreckung	67
1. Durchsetzung von Recht	67
2. Materiell: Schuld und Haftung	68
3. Formell: Klage und Vollstreckung	68
§ 5. Privatautonomie und Vertragsfreiheit	69
I. Historische Prägung des BGB und seine Aktualisierung	69
1. Entstehung des BGB (1874–1896)	69
2. Wandlungen des BGB bis heute	71
a) Familienrecht: Wandel der Werte	71
b) Schutz des Schwächeren: Wandel der Funktion	72
3. Zukunft des Zivilrechts im 21. Jahrhundert	73
II. Grundprinzipien der Privatautonomie	74
1. Begriff und Begründung	74
2. Gleiche Freiheit: Natürliche und juristische Personen	75
a) Natürliche Person	75
b) Juristische Person	76
3. Vertragsfreiheit	77
a) Abschlussfreiheit	77
b) Inhaltsfreiheit	78
c) Formfreiheit	79
4. Verfügungsfreiheit	80
a) Verpflichtungsgeschäft	80
b) Verfügungsgeschäft	81
c) Trennungs- und Abstraktionsprinzip	81
d) Testierfreiheit	83
§ 6. Rechtsquellen	84
I. BGB und Sonderprivatrechte	84
1. Inhalt und Gliederung des BGB und der konkrete Fall	84
a) Gliederung der fünf Bücher	84
b) Blättern im BGB	85
c) Anspruchsgrundlage?	86
d) Prüfungsreihenfolge?	86
e) Ausarbeitung der Lösung	88
2. Handels- und Gesellschaftsrecht	88
3. Arbeitsrecht	89
4. Wettbewerbsrecht	90
5. Recht des geistigen Eigentums	90
II. Gesetzesrecht, Gewohnheitsrecht und Richterrecht	91
1. Gesetztes „positives“ Recht	91

2.	Rangordnung des „positiven“ Rechts	92
3.	Gewohnheitsrecht (ungeschriebenes Recht)	93
4.	Richterrecht, richterliche Rechtsfortbildung	93
III.	Subjektives und objektives Recht	94
1.	Recht im objektiven Sinn: die Rechtsordnung	95
2.	Recht im subjektiven Sinn: die Berechtigung	96
a)	Absolute Rechte	96
b)	Relative Rechte	97
3.	Zeitliche Grenzen der subjektiven Rechte	97
a)	Ausschlussfristen	97
b)	Verjährung von Ansprüchen	98
IV.	Allgemeines Prüfungsschema von Ansprüchen	99
	Lösungshinweise zu den Fällen in § 6	100
§ 7.	Rechtssubjekte, Rechtsobjekte	100
I.	Rechtssubjekte	100
1.	Natürliche Personen	100
a)	Rechtssubjektivität von der Geburt bis zum Tod	100
b)	Rechtssubjektivität und Handlungsfähigkeit	102
c)	(Beschränkte) Geschäftsfähigkeit	103
d)	(Beschränkte) Deliktsfähigkeit	104
2.	Juristische Personen	105
II.	Rechtsobjekte	106
	Lösungshinweise zu den Fällen in § 7	108
4. Kapitel. Recht der Schuldverhältnisse		
§ 8.	Die Willenserklärung als Grundlage des Rechtsgeschäfts	110
I.	Tatbestand und Wirksamwerden	110
1.	Objektiv: „Erklärung“	110
2.	Subjektiv: „Wille“	111
3.	Bedeutung der „Auslegung“ für Abgrenzungsfragen	112
4.	Zugang	113
II.	Wirksamkeitsvoraussetzungen	115
1.	Geschäftsfähigkeit	115
2.	Formgebote	117
a)	Formtypen	118
b)	Rechtsfolgen der Missachtung von Formvorschriften	120
c)	Vertraglich vereinbarte Formvorschriften	120
3.	Gesetzes- oder Sittenverstoß	121
a)	Verstoß gegen gesetzliches Verbot	121
b)	Sittenwidrigkeit	122
c)	Sonderfall: Wucher	123
III.	Beseitigung von Willenserklärungen	124
1.	Anfechtung	124
a)	Anfechtung wegen Irrtums	124
b)	Anfechtung wegen arglistiger Täuschung oder widerrechtlicher Drohung	127
c)	Erklärung der Anfechtung	128
d)	Rechtsfolgen der Anfechtung	129

2.	Widerruf des Verbrauchers	129
a)	Verbraucherbegriff	131
b)	Begründung des Widerrufsrechts	131
c)	Ausübung des Widerrufsrechts	132
d)	Rechtsfolgen des Widerrufs	133
IV.	Recht der Stellvertretung	133
1.	Voraussetzungen der Stellvertretung	134
a)	Abgabe einer eigenen Willenserklärung	134
b)	Handeln in fremdem Namen	134
c)	Vertretungsmacht	136
2.	Vertreter ohne Vertretungsmacht	137
	Lösungshinweise zu den Fällen in § 8	137
§ 9.	Das Schuldverhältnis	143
I.	Entstehung von Schuldverhältnissen	143
1.	Vertragliche Schuldverhältnisse	143
a)	Vertragsschluss durch Angebot und Annahme	144
b)	Auslegung von Willenserklärungen/Dissens	145
c)	Vertragsbeendigung	149
d)	Vertragsgestaltung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen	151
2.	Vertragsnahe Schuldverhältnisse	155
a)	Vorvertragliche Schuldverhältnisse	156
b)	Geschäftsführung ohne Auftrag	157
3.	Überblick über die außervertraglichen Schuldverhältnisse	159
II.	Inhalt von Schuldverhältnissen	159
1.	Hauptleistungspflichten und Nebenpflichten	160
2.	Erlöschen der Leistungspflichten	161
a)	Erfüllung	161
b)	Aufrechnung	162
3.	Einreden im (gegenseitigen) Vertrag	164
a)	Zurückbehaltungsrecht	164
b)	Einrede des nicht erfüllten Vertrags	165
III.	Leistungsstörungen	165
1.	Nichtleistung	166
a)	Unmöglichkeit	166
b)	Schlichte Nichtleistung	169
2.	Verzögerung der Leistung (Verzug)	169
a)	Schuldnerverzug	169
b)	Gläubigerverzug	172
3.	Schlechtleistung	173
IV.	Rechtsfolgen der Pflichtverletzung	174
1.	Nacherfüllung	174
2.	Schadensersatz	175
a)	Schadensersatzrechtliche Anspruchsgrundlagen	175
b)	Inhalt von Schadensersatzansprüchen	181
3.	Rückabwicklung von Schuldverhältnissen	185
a)	Bestehen eines Rücktrittsrechts	185
b)	Wegfall der Gegenleistungspflicht	186
c)	Ausübung des Rücktrittsrechts	187

	d) Rechtsfolgen des erklärten Rücktritts	187
	Lösungshinweise zu den Fällen in § 9	188
§ 10.	Ausgewählte vertragliche Schuldverhältnisse	198
	I. Überblick über die im BGB geregelten Vertragstypen	198
	II. Kauf- und Werkvertrag als Prototypen	198
	1. Hauptpflichten des Kaufvertrags	198
	2. Nacherfüllungspflichten des Verkäufers	198
	3. Besondere Verbraucherrechte	201
	4. Besonderheiten des Werk- und Reisevertrags	202
	a) Der Werkvertrag	202
	b) Der Pauschalreisevertrag	204
	Lösungshinweise zu den Fällen in § 10	206
5. Kapitel. Außervertragliche Schuldverhältnisse		
§ 11.	Besitz und Eigentum	208
	I. Gegenstand und Prinzipien des Sachenrechts	209
	1. Grundlagen	209
	a) Die Sache	209
	b) Besitz und Eigentum	210
	2. Sachenrechtliche Grundsätze	212
	a) Trennungs- und Abstraktionsprinzip	212
	b) Bestimmtheits- und Publizitätsprinzip	213
	c) Numerus clausus der Sachenrechte	213
	II. Der dingliche Anspruch	214
	1. Besitzschutzansprüche	214
	2. Ansprüche aus dem Eigentum	215
	a) Herausgabeanspruch	215
	b) Schadens-, Nutzungs- und Aufwendungsersatzansprüche	216
	c) Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch	216
	III. Eigentumserwerb	217
	1. Erwerb von Mobiliareigentum	217
	a) Einigung	217
	b) Übergabe	218
	c) Erwerb vom Nichtberechtigten	219
	2. Erwerb von Grundeigentum	220
	a) Auflassung	220
	b) Eintragung	220
	c) Der Erwerb vom Nichtberechtigten	221
	IV. Sicherungsrechte	221
	1. Das Pfandrecht	221
	2. Die Sicherungsübereignung	222
	3. Eigentumsvorbehalt und Anwartschaftsrecht	223
	4. Grundschuld und Hypothek	223
	Lösungshinweise zu den Fällen in § 11	224
§ 12.	Ungerechtfertigte Bereicherung	227
	I. Grundlagen des Bereicherungsanspruchs	227
	II. Leistungskondiktion	228
	1. Etwas erlangt	228

2. Leistung	228
3. Ohne Rechtsgrund	228
4. Ausschluss des Anspruchs	229
5. Mehrpersonenverhältnisse	229
a) Leistungskette	230
b) Anweisungsfälle	230
III. Eingriffskondiktion	231
1. Die allgemeine Eingriffskondiktion	231
2. Verfügung eines Nichtberechtigten	232
IV. Verhältnis von Leistungs- und Eingriffskondiktion	232
V. Inhalt des Bereicherungsanspruchs	233
1. Herausgabe des Erlangten und Wertersatz	234
2. Entreicherung	234
3. Sonderfälle	235
a) Verschärfte Haftung	235
b) Unentgeltliche Zuwendung	235
Lösungshinweise zu den Fällen in § 12	235
§ 13. Recht der unerlaubten Handlung und Gefährdungshaftung	237
I. Grundlagen	237
II. Haftung aus verschuldetem Unrecht	237
1. Haftungsbegründender Tatbestand	238
a) Verletzung absolut geschützter Rechte	238
b) Schutzgesetzverletzung	241
c) Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung	242
2. Rechtswidrigkeit	242
a) Grundlagen	242
b) Rechtfertigungsgründe	243
3. Verschulden	244
a) Deliktsfähigkeit	244
b) Verschuldensmaßstab	244
4. Vorliegen eines Schadens	244
5. Kausalität	244
III. Haftung aus unerlaubter Gefährdung	245
1. Haftungsbegründender Tatbestand	245
a) Tierhalterhaftung	245
b) Haftung des Kraftfahrzeughalters	246
2. Vorliegen eines Schadens	247
3. Kausalität	247
IV. Inhalt des Schadensersatzanspruches	247
Lösungshinweise zu den Fällen in § 13	247

C. Öffentliches Recht (Ronellenfitsch)

6. Kapitel. Allgemeines und Internationales

§ 14. Wesen und Gegenstand des Öffentlichen Rechts	249
I. Wesen	249
II. Gegenstandsbereiche	250
III. Gegenstand der Darstellung	250

§ 15. Allgemeine Staatslehre	252
I. Bedeutung	252
II. Gegenstand	252
III. Staatsrechtfertigung, Staatszwecke, Staatsaufgaben	254
1. Staatsrechtfertigung	254
2. Staatszwecke	255
3. Staatsaufgaben	256
§ 16. Völkerrecht	257
I. Allgemeines	257
1. Universelles Völkerrecht	257
2. Geltungsgrund	258
3. Rechtsquellen	258
II. Friedensvölkerrecht	258
1. Internationale Organisationen	259
2. Friedliche Streitbeilegung	260
3. Menschenrechte	261
4. Umweltschutz	262
III. Kriegsvölkerrecht	263
1. Ius in bello	263
2. Ius post bellum	265
§ 17. Europarecht	265
I. Überblick	266
II. Rechtsnatur der EU	266
III. Para-Staatlichkeit	267
1. Rechtsquellen des Unionsrechts	267
2. Grundrechteordnung	268
3. Kompetenzordnung	268
IV. Rangordnung der Rechtsordnungen	269
V. Sezession	270
7. Kapitel. Staats- und Verfassungsrecht im Überblick	
§ 18. Staat und Verfassung	270
I. Staatsrecht und Verfassungsrecht	270
II. Verfassung	271
III. Verfassungsauslegung	271
IV. Die allgemeine Bedeutung von Staatsstrukturprinzipien	272
V. Gegenstandsbereiche des Staatsrechts	272
8. Kapitel. Staatsorganisationsrecht	
§ 19. Staatsstrukturprinzipien	273
I. Verfassungsstaat	273
II. Die einzelnen Strukturprinzipien	273
1. Republik	273
2. Parlamentarische Demokratie	273
3. Rechtsstaat	274
4. Sozialstaat	277
5. Bundesstaat	278

§ 20. Staatsorgane	279
I. Allgemeines	279
II. Staatsorgane des Bundes	279
1. Bundestag	279
2. Bundesrat	280
3. Bundespräsident	280
4. Bundesregierung	281
5. Bundesverfassungsgericht	282
6. Bundesrechnungshof	282
7. Bundesbank	282
8. Die oder der Beauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit	282
III. Staatsorgane der Länder	283
1. Föderative Vielfalt	283
2. Homogenitätsprinzip	283
§ 21. Staatsfunktionen	283
I. Gesetzgebung	283
1. Gesetz	283
2. Kompetenzen	284
3. Verfahren	284
II. Regierung	285
III. Verwaltung	285
1. Verwaltungstypen	286
2. Bundesaufsicht	286
IV. Rechtsprechung	287
V. Datenschutzkontrolle	287
9. Kapitel. Grundrechte	
§ 22. Allgemeine Lehren	287
I. Ausgangslage	287
II. Historische Entwicklung	288
III. Europäische Grundrechte	289
IV. Begriff und Einteilung	289
V. Grundrechtsträgerschaft; Grundrechtsmündigkeit	290
VI. Wirkung	291
VII. Schutzbereich und Eingriff	291
VIII. Begrenzungen und Schranken	292
IX. Schranken-Schranken	292
X. Schutz der Grundrechte	293
XI. Grundrechtskonkurrenzen	294
§ 23. Menschenwürde im System der Grundrechte	295
I. Allgemeines	295
II. Bedeutung und Regelungsgehalt der Menschenwürde	295
III. Begriff	296
IV. Rechtsträger	296
V. Unantastbarkeit und Rechtsfolgen	297
VI. System und Methodik	297

§ 24. Benannte Freiheitsrechte	298
I. Persönlichkeitsrechte und Persönlichkeitsentfaltung, Allgemeine Handlungsfreiheit	298
1. Persönlichkeitsrechte	298
2. Allgemeine Handlungsfreiheit	298
II. Leben und körperliche Unversehrtheit	299
1. Leben	299
2. Körperliche Unversehrtheit	300
III. Freiheit der Person, Freizügigkeit, Unverletzlichkeit der Wohnung	300
1. Freiheit der Person	300
2. Freizügigkeit	301
3. Unverletzlichkeit der Wohnung	301
IV. Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis	302
V. Familie, Elternrecht, Mutterschutz, uneheliche Kinder	303
1. Ehe und Familie	303
2. Elternrecht	304
3. Mutterschutz	305
4. Gleichstellung unehelicher Kinder	305
VI. Schulwesen	305
1. Die Schulaufsicht	305
2. Teilnahme am Religionsunterricht	306
3. Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach	306
4. Glaubensfreiheit der Lehrer	307
5. Die Privatschulfreiheit	307
VII. Glauben-, Gewissens-, Bekenntnis- und Kultusfreiheit	307
1. Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit	307
2. „Kultusfreiheit“	308
VIII. Meinungs-, Pressefreiheit und Freiheit der Berichterstattung	308
1. Schutzbereich	308
a) Freie Meinungsäußerung	308
b) Informationsfreiheit	309
c) Pressefreiheit	309
d) Rundfunk	310
e) Filmfreiheit	311
2. Schranken der Meinungs-, Presse- und Berichterstattungsfreiheit	311
a) Vorschriften der allgemeinen Gesetze	311
b) Gesetzliche Bestimmungen zum Schutze der Jugend	311
c) Recht der persönlichen Ehre	311
d) Zensurverbot	312
IX. Wissenschaftsfreiheit, Forschung und Lehre	312
X. Versammlungsfreiheit	313
XI. Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit	314
1. Vereinigungsfreiheit	314
2. Koalitionsfreiheit	314
XII. Berufsfreiheit	315
1. Berufswahl und -ausübung	316
2. Wahl von Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte	317

3. Arbeitszwang und Zwangsarbeit	318
4. Wehrverfassung, Kriegsdienstverweigerung, Ersatzdienst	318
XIII. Eigentum, Erbrecht, Enteignung, Sozialisierung	318
1. Eigentum und Erbrecht	318
2. Enteignung	319
3. Sozialisierung	320
XIV. Ausbürgerung, Auslieferung, Asylrecht	320
1. Entzug und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit	320
2. Auslieferung	321
3. Asylrecht	321
§ 25. Unbenannte „neue Grundrechte“	322
I. Methodik	322
II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	323
III. Informationelle Selbstbestimmung und Vertraulichkeitsschutz ...	323
1. Informationelle Selbstbestimmung	323
2. Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	324
IV. Wertsteigernde Addition von Grundrechten	324
§ 26. Gleichheitsrechte und politische Teilhaberechte	325
I. Überblick	325
II. Allgemeiner Gleichheitssatz	325
III. Besondere Gleichheitssätze	326
IV. Wahlrechte	326
V. Wahlsysteme	326
10. Kapitel. Verwaltungsrecht	
§ 27. Grundlagen	328
I. Begriff und Gegenstandsbereich des Verwaltungsrecht	328
II. Rechtsformen des Verwaltungshandelns	329
III. Rechtsquellen	330
1. Begriff	330
2. Unterscheidungen	330
3. Ungeschriebene Rechtsquellen	331
IV. Gebundenheit und Freiheit der Verwaltung	332
V. Übermaß- und Untermaßverbot	333
1. Übermaßverbot	333
2. Untermaßverbot	333
§ 28. Handlungsformen der Verwaltung	334
I. Einteilung	334
II. Exekutive Rechtsnormen	334
1. Rechtsverordnungen	334
2. Satzungen	335
III. Allgemeine Verwaltungsvorschriften	335
IV. Verwaltungsakt	336
1. Bedeutung	336
2. Begriffsmerkmale	336
3. Arten	338
4. Nebenbestimmungen	338

5. Gültigkeit	339
6. Fehlerhaftigkeit	339
7. Aufhebbarkeit	340
V. Öffentlich-rechtlicher Vertrag	342
1. Zulässigkeit der Handlungsform	342
2. Begriff	343
3. Arten	343
4. Materielle und formelle Rechtmäßigkeit	344
5. Leistungsstörungen	344
§ 29. Verwaltungsverfahren, -organisation, -rechtsschutz	345
I. Verwaltungsrechtsverhältnis	345
1. Begriff und Begründung	345
2. Unterscheidungen	345
II. Verwaltungsverfahren	345
III. Verwaltungsorganisation	346
IV. Verwaltungsprozess	347

D. Strafrecht (Kühl)

11. Kapitel. Einführung

§ 30. Erste Begegnung mit dem Strafrecht	349
I. Verzerrte öffentliche Wahrnehmung	349
II. Das Wesen des Strafrechts	350
III. Das gesamte Strafrecht und seine Rechtsquellen	352
IV. Strafrechtswissenschaft	354

12. Kapitel. Der Besondere Teil des materiellen Strafrechts

§ 31. Grundlagen des Besonderen Teils	356
I. Zur Behandlung des BT vor dem AT	356
II. Die Rechtsgüterordnung des BT	357
1. Rechtsgüter als Einteilungsprinzip im StGB und BT-Lehrbüchern	357
2. Rechtsgüterordnung als Freiheitsordnung	359
3. An den Grenzen einer freiheitlichen Rechtsgüterordnung im Strafrecht	364
a) Solidarität als strafbewehrte Forderung	365
b) Die Umwelt als strafrechtliches Rechtsgut	366
III. Die gesetzliche Bestimmtheit der Strafbarkeit	367
§ 32. Einzelne ausgewählte Deliktgruppen	369
I. Die Tötungsdelikte oder die „Straftaten gegen das Leben“	369
1. Die Deliktgruppe des 16. BT-Abschnitts	369
2. Tötung eines anderen Menschen	373
3. Beginn und Ende des Lebens	375
a) Der Beginn des Lebens	375
b) Das Ende des Lebens	376
4. Mord und lebenslange Freiheitsstrafe	377
II. Die Körperverletzungsdelikte oder die „Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit“	378

1. Die Deliktsgruppe des 17. BT-Abschnitts	378
2. Die sittenwidrige Körperverletzung gem. § 228 StGB	381
III. Die Eigentumsdelikte, insbesondere der Diebstahl	383
1. Die Deliktsgruppe der Eigentumsdelikte	383
2. Der Diebstahl und seine Strafschärfungen	384
IV. Die Vermögensdelikte, insbesondere der Betrug	386
1. Die Deliktsgruppe der Vermögensdelikte	386
2. Der Betrug	387
V. Delikte gegen Rechtsgüter der Allgemeinheit	389
VI. Delikte zum Schutz des Persönlichkeitsrechts	391

13. Kapitel. Der Allgemeine Teil des materiellen Strafrechts

§ 33. Einführung	392
I. Überblick über den AT und Vorstellung der „AT-Technik“	392
II. Das Grunddelikt, seine Abwandlungen und Anknüpfungen	394
III. Der Aufbau des vollendeten vorsätzlichen Begehungsdelikts	399
IV. Der Übergang vom Grunddelikt zu dessen Abwandlungen	401
§ 34. Das Unrecht des vorsätzlichen Begehungsdelikts	402
I. Die Unrechtsbegründung: Tatbestandsmäßigkeit	402
II. Wesen und Elemente des Unrechts	403
III. Objektiver und subjektiver (Unrechts-)Tatbestand	404
a) Objektiver Tatbestand	404
b) Subjektiver Tatbestand	405
IV. Objektiver Tatbestand: Kausalität und objektive Zurechnung	405
1. Kausalität	406
a) Die condicio-Formel und ihre richtige Anwendung	407
b) Die Formel von der gesetzmäßigen Bedingung	407
2. Objektive Zurechnung	408
a) Die Schaffung der Gefahr bzw. deren Erhöhung	408
b) Die Gefahrrealisierung	409
c) Prinzip der Eigenverantwortlichkeit	409
V. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz und sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale	410
§ 35. Rechtfertigung tatbestandsmäßigen Verhaltens	413
Einzelne ausgewählte Rechtfertigungsgründe	415
I. Die Notwehr gem. § 32 StGB	415
1. Einführung und allgemeine Kennzeichnung	415
2. Die Grundgedanken der Notwehr	416
a) Dualistische Notwehrlehre	416
b) Monistische Notwehrlehren	417
c) Ergänzung der dualistischen Notwehrlehre durch das Prinzip der Verantwortung	418
II. Rechtfertigender Notstand gem. § 34 StGB	418
§ 36. Die Schuld als Strafbarkeitsvoraussetzung	421
I. Schuldunfähigkeit	422
II. Entschuldigungsgründe	424
1. Die Prinzipien der Entschuldigung	424

2.	Die besondere Rolle der Entschuldigungsgründe innerhalb der „Straflosigkeitgründe“	424
3.	Übersicht über die Entschuldigungsgründe	426
4.	Entschuldigender Notstand gem. § 35 StGB	426
a)	Allgemeine Kennzeichnung des Notstands als Entschuldigungsgrund	426
b)	Die „Erklärung“ des entschuldigenden Notstands	427
III.	Irrtumslehre	428
§ 37.	Die Stufen der Deliktsentwicklung	430
I.	Verfassungsrechtliche Ausgangslage	430
II.	Die Relevanz der Deliktsstufen im Überblick	431
1.	Vorbereitung und Versuch	431
2.	Versuch und Vollendung	431
3.	Vollendung und Beendigung	431
§ 38.	Der Versuch	432
I.	Überblick über die gesetzliche Regelung des Versuchs in den §§ 22, 23 StGB	432
II.	Der Aufbau des Versuchsdelikts	433
III.	Das unmittelbare Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestandes gem. § 22 StGB	434
1.	Der Einfluss des Strafgrundes des Versuchs auf die Abgrenzung von Vorbereitung und Versuch	434
2.	Die Methode zur Prüfung des Versuchsbeginns	435
3.	Die Handlungs-Unmittelbarkeit	435
4.	Die unmittelbare Gefährdung des Rechtsguts	436
IV.	Der Rücktritt vom Versuch	437
1.	Einführung und Überblick	437
2.	Erklärung und systematische Einordnung der Strafbefreiung wegen Rücktritts	439
a)	Die Erklärung der § 24 StGB-Regelung	439
b)	Systematische Einordnung des Rücktritts	439
§ 39.	Das fahrlässige Begehungsdelikt	440
§ 40.	Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	443
I.	Einführung in die Problematik des Unterlassungsdelikts	443
II.	Der Aufbau des vorsätzlichen Unterlassungsdelikts	444
§ 41.	Täterschaft und Teilnahme	446
I.	Überblick über die Grundformen der Beteiligung	446
II.	Wesen und Strafgrund der Teilnahme	449
§ 42.	Die Konkurrenzen	450
14. Kapitel. Sanktionensystem, Strafprozessrecht		
§ 43.	Die Rechtsfolgen der Straftat	451
I.	Die gesetzliche Regelung im StGB	451
II.	Grund und Zweck der Strafe	456
1.	Abgrenzung zur Maßregel	456
2.	Überblick über die Straftheorien mit Abgrenzung zu den Kriminalitätstheorien	456

3.	Der Beitrag der Rechtsphilosophie zur Rechtfertigung der Strafe	458
4.	Die Umsetzung der Straftheorien im geltenden Strafrecht	460
§ 44.	Das Strafprozessrecht	462
I.	Funktion, Ziele und allgemeine Verfahrensgrundsätze	462
II.	Der Gang des Strafverfahrens in der ersten Instanz (sog. Erkenntnisverfahren)	464
1.	Überblick	464
2.	Die drei Verfahrensstadien	465
a)	Das Ermittlungsverfahren	465
b)	Das Zwischenverfahren	472
c)	Das Hauptverfahren	473
III.	Rechtsmittel und Instanzenzüge	480
§ 45.	Die Europäisierung des Strafrechts	482
	Sachverzeichnis	485



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG